

Gesundheitsrisiko Vaterschaft?!

von Markus Theunert

Referent

Markus Theunert (CH)

Fachmann für Männer- und Geschlechterfragen

- Generalsekretär von männer.ch, Dachverband gleichstellungsorientierter Schweizer Männer- und Väterorganisationen (seit 2015), www.maenner.ch
- Leiter des nationalen Programms MenCare Schweiz (seit 2014) (www.mencare.swiss)
- Herausgeber und Autor von Fach- und Sachbüchern zur Männerbeteiligung im Gleichstellungsprozess (Männerpolitik, 2012; Co-Feminismus, 2013)
- Mitbegründer des Schweizerischen Instituts für Männer- und Geschlechterfragen (www.simg.ch)
- Berater für Verwaltung und Politik (www.socialaffairs.ch)

theunert@mencare.swiss

Das nationale Programm MenCare Schweiz

mencare **schweiz
suisse
svizzera
svizra**

Das nationale Programm MenCare Schweiz

**Ziel: Förderung väterlichen Engagements und
«caring masculinities»**

**Umsetzung: Dachprogramm mit aktuell 23
Teilprojekten**

www.mencare.swiss

I. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Kinder

II. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Mütter

III. Einfluss der Vaterschaft auf die Gesundheit der Väter

IV. Schlussfolgerungen / Thesen



Einfluss der Familiengründung auf die Gesundheit des Vaters:
wenig untersucht



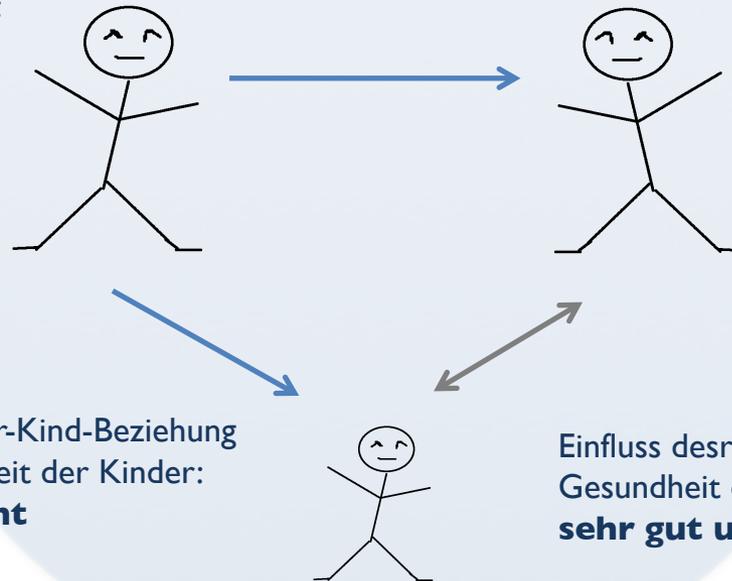
Einfluss des Vaters auf die Gesundheit der Mutter:
gut untersucht



Einfluss der Vater-Kind-Beziehung auf die Gesundheit der Kinder:
gut untersucht



Einfluss der Mutter auf die Gesundheit der Kinder:
sehr gut untersucht

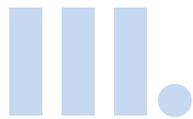


I. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Kinder

II. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Mütter

III. Einfluss der Vaterschaft auf die Gesundheit der Väter

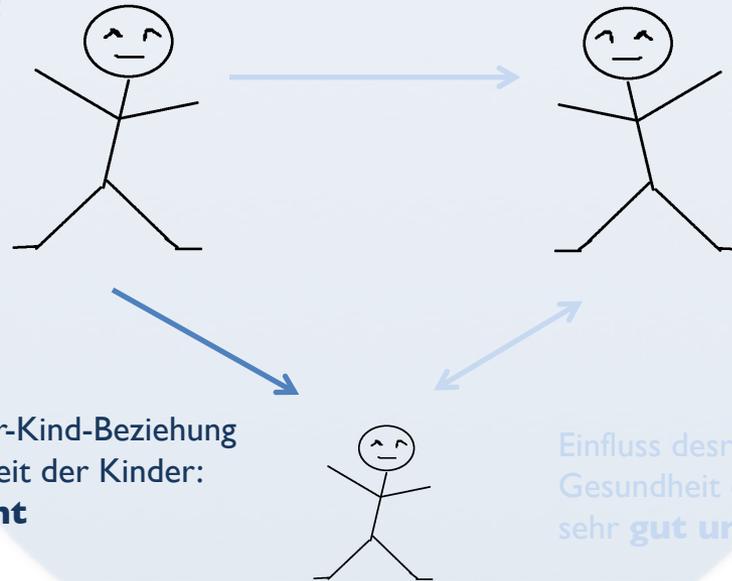
IV. Schlussfolgerungen / Thesen



Einfluss der Familiengründung auf die Gesundheit des Vaters: **wenig untersucht**



Einfluss des Vaters auf die Gesundheit der Mutter: **gut untersucht**



Einfluss der Vater-Kind-Beziehung auf die Gesundheit der Kinder: **gut untersucht**

Einfluss der Mutter auf die Gesundheit der Kinder: **sehr gut untersucht**

I. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Kinder

I.1 Personenbezogene Effekte

I.2 Effekte der väterlichen Involviertheit

I.I Personenbezogene Effekte

Alter des Vaters erhöht Wahrscheinlichkeit für Autismus, Schizophrenie, Down-Syndrom)^I

(Über-)Gewicht erhöht Wahrscheinlichkeit für Fettleibigkeit und Diabetes^I

Alkoholkonsum erhöht Wahrscheinlichkeit für fetales Alkoholsyndrom (auch bei mütterlicher Abstinenz)^I

Rauchen erhöht Wahrscheinlichkeit für Asthma^{II}

I.2 Effekte der väterlichen Involviertheit

Begriffsklärung (Dermott 2003)

paternal involvement

=

being engaged

+

being concerned

Väterliche Involviertheit korreliert

- + kognitive Entwicklung**
- + „problem solving“**
- + IQ**
- + sprachliche Entwicklung**
- + schulische Entwicklung und Zufriedenheit**
- + Fleiss**
- Schulabbruch**
- + Konzentration**
- + Sozioökonomischer Status und berufliche Karriere als Erwachsene**

Väterliche Involviertheit korreliert mit:

- + Wohlbefinden und Resilienz**
- + Lebenszufriedenheit**
- + Stressbewältigung und Frustrationstoleranz**
- + Selbstwirksamkeitserwartung (locus of control)**
- + Selbstwert**
- Impulsivität und Hyperaktivität**
- + Beziehungszufriedenheit als Erwachsene**
- Scheidungswahrscheinlichkeit**
- + moralische Entwicklung**
- + Explorationsverhalten und Bindungssicherheit**
- Verhaltensauffälligkeiten**

Väterliche Involviertheit korreliert mit:

- + Motivation / Selbstwirksamkeitserwartung**
- + soziale Kompetenzen** (z.B. + Peer-Akzeptanz,
- Peer-Konflikte, + soziales Netz, - Bullying)
- + emotionale Kompetenzen**
(z.B. + Affektregulation, - Konflikte)
- Substanzen-Missbrauch**
- Delinquenz und Gefängnisaufenthalte**
- Risikoverhalten**
- Asthma**
- Notfall-Einweisungen** (Spital)

«Overall, father love appears to be as heavily implicated as mother love in offspring's' psychological well-being and health, as well as in an array of psychological and behavioural problems.» (Rohner & Veneziano, 2001)

«Overall, children who live without their fathers are more likely to experience health related problems.» (Horn & Sylvester, 2002)

Methodische Problematik

Väterliche Involviertheit korreliert mit etlichen weiteren Faktoren, z.B. Einkommen und Bildung. Es bleibt die methodische Schwierigkeit, Korrelationen (resp. Abhängigkeiten von übergeordneten Variablen) und Kausalitäten sauber zu unterscheiden.

Väter

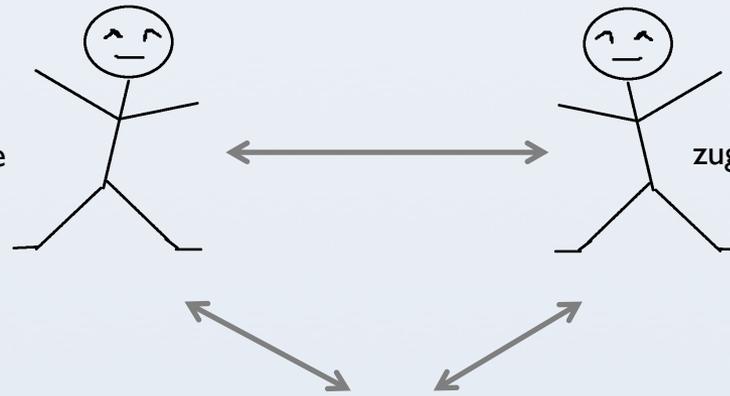
Sozioökonomische Faktoren
(Einkommen, Bildung, Milieu)
Soziodemografische Faktoren
(Alter, Zivilstand, Ethnizität)
Männlichkeitskonzept/-identität
Geschlechtsrollenerwartungen
Persönliche Wertvorstellungen
Leistungs-/Karriereorientierung
Väterliche Identität, eigene
Vatererfahrung und
Bedeutsamkeit der Vaterrolle
Selbstverständnis der Vaterrolle
Selbstwirksamkeit /
eigenes Kompetenzerleben
Arbeitsorganisation/-struktur/
-ort/-zeiten

Beziehung

Arbeitsteilung
Partnerschaft und
Beziehungsqualität
Kommunikation/Interaktion
Unterstützung – Widerstand
(maternal gatekeeping)
Wahrnehmung und Wertung
der Beteiligung

Mütter

Sozioökonomische Faktoren
(Einkommen, Bildung, Milieu)
Soziodemografische Faktoren
(Alter, Zivilstand, Ethnizität)
Weiblichkeitskonzept/--identität
Geschlechtsrollenerwartungen
Persönliche Wertvorstellungen
Leistungs-/Karriereorientierung
Mütterliche Identität und
Bedeutsamkeit der Mutterrolle
Verständnis der Vaterrolle und
zugeschriebene Bedeutung des Vater
Selbstwirksamkeit /
eigenes Kompetenzerleben
Arbeitsorganisation/-struktur/
-ort/-zeiten



Vater-Kind-Beziehung

Allein verbrachte Zeit, Raum für
Beziehungsgestaltung
Beteiligung Schwangerschaft und
Zeitpunkt Bindungsaufbau
Beziehungsqualität (Spiel und Pflege?)

Kind(er)

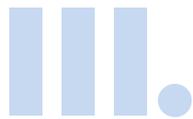
Anzahl
Temperament

I. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Kinder

II. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Mütter

III. Einfluss der Vaterschaft auf die Gesundheit der Väter

IV. Schlussfolgerungen / Thesen



Einfluss der Familiengründung auf die Gesundheit des Vaters: **wenig untersucht**



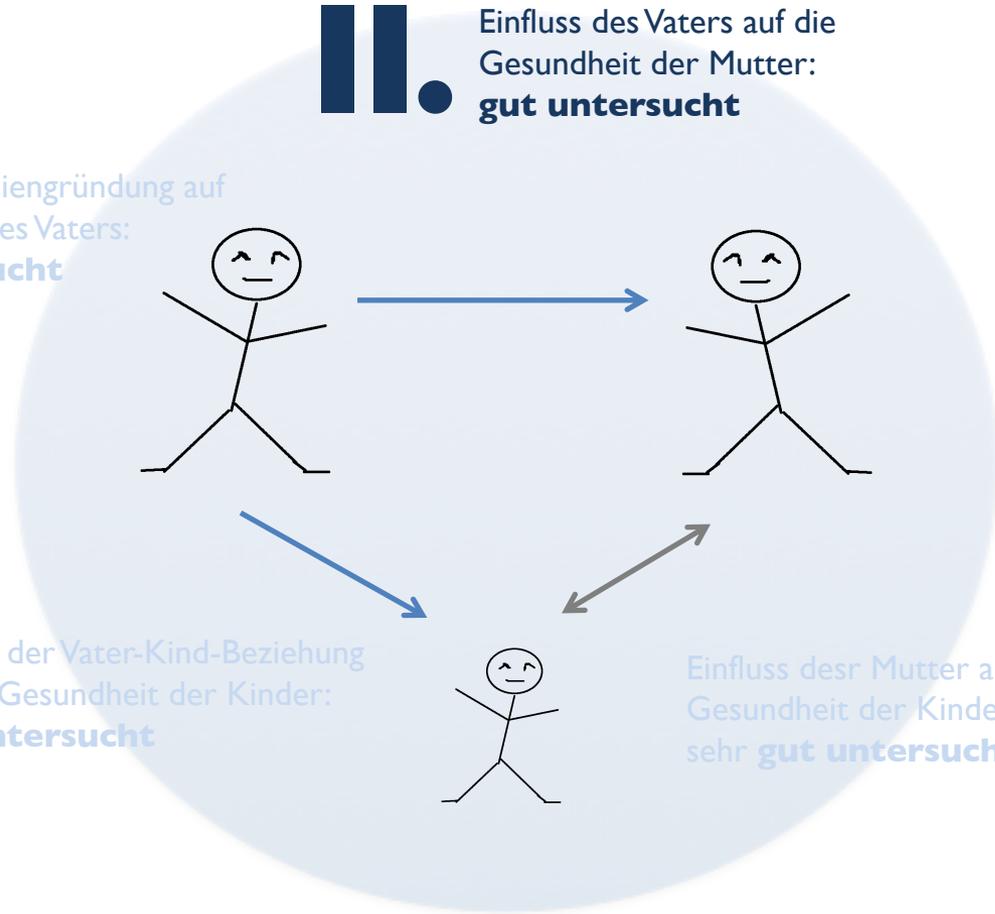
Einfluss des Vaters auf die Gesundheit der Mutter: **gut untersucht**



Einfluss der Vater-Kind-Beziehung auf die Gesundheit der Kinder: **gut untersucht**



Einfluss der Mutter auf die Gesundheit der Kinder: **sehr gut untersucht**



Direkte Effekte (sexuelle und reproduktive Gesundheit)

«Väterliche Beteiligung während der Schwangerschaft, rund um die Geburt und in der Zeit nach der Geburt hat nachweislich einen günstigen Einfluss auf die Gesundheit der Mutter und ihre Inanspruchnahme von unterstützenden Dienstleistungen. (...) In Ländern mit hohem Einkommen ist väterliche Beteiligung mit höheren Still- und Impfraten sowie einer stärkeren Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen bei Kinderkrankheiten verbunden.»

Aus: State of the World's Fathers Report

Indirekte Effekte, z.B.

- + Erwerbskontinuität, Karriere- und Lohnentwicklung der Mütter**
- + Beziehungszufriedenheit**
- elterliche Konflikte (inkl. Erziehungsfragen)**
- postnatale Depressionen**

Spannungsfeld

Der stärkste Prädiktor für väterliche Teilhabe ist die Mutter (Beziehungsqualität zum Vater, Qualität Mutter-Kind-Beziehung, Vertrauen/positive Kompetenzerwartung, Rollenbilder etc.).

I. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Kinder

II. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Mütter

III. Einfluss der Vaterschaft auf die Gesundheit der Väter

IV. Schlussfolgerungen / Thesen



Einfluss der Familiengründung auf die Gesundheit des Vaters: **wenig untersucht**

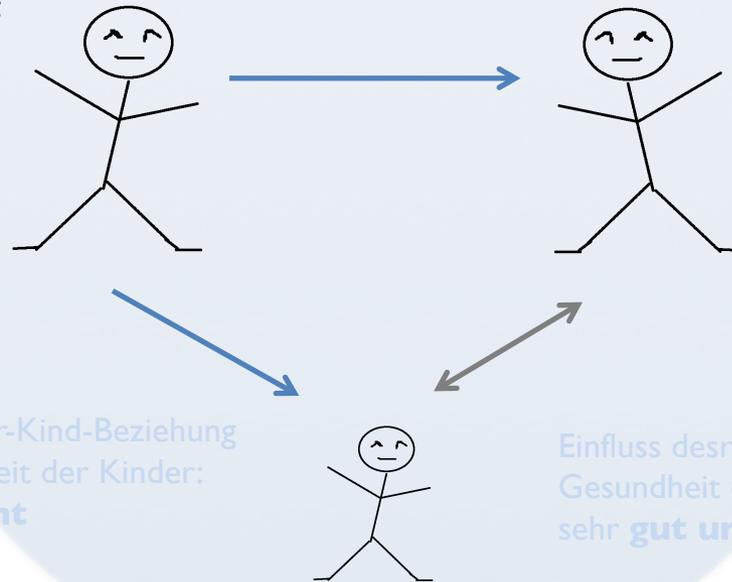


Einfluss des Vaters auf die Gesundheit der Mutter: **gut untersucht**



Einfluss der Vater-Kind-Beziehung auf die Gesundheit der Kinder: **gut untersucht**

Einfluss der Mutter auf die Gesundheit der Kinder: **sehr gut untersucht**



Effekte väterlicher Teilhabe auf die Väter I

- + Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeitserwartung**
- + Zufriedenheit mit Elternschaft**
- + Motivation für paternal involvement**
- + wahrgenommene Bedeutung für das Kind**
- + Achtsamkeit für kindliche Bedürfnisse**
- + Aufmerksamkeit für kindliche Entwicklung**
- + Verständnis und Akzeptanz für Kinder**
- Stimmungsabhängigkeit in Vater-Kind-Interaktionen**

Effekte väterlicher Teilhabe auf die Väter II

- + „psychological maturity“**
- + Lebenszufriedenheit**
- Stress**
- + Empathie (für andere und für sich selbst)**
- Unfälle und verlorene Lebensjahre**
- Substanzmissbrauch**
- + Beteiligung an Gemeinschaft (ehrenamtliche Tätigkeiten etc.)**
- + Beziehungszufriedenheit (auch über empty nest hinaus)**

Effekte väterlicher Teilhabe auf die Väter III

- + „buffer against work related stresses“**
- + langfristige berufliche Entwicklung**

Aber: Die Phase der Familiengründung ist eine sensible Phase.

- Mit der Erweiterung der Paar-Dyade zur Eltern-Kind-Tryade verändert sich die elterliche Beziehung, insbesondere auch Intimität und Sexualität.
- Die Sorge um und für das Neugeborene ist mit hohen Ansprüchen an eine schnelle Kompetenzentwicklung, damit aber auch in der Regel mit Erfahrungen von Ohnmacht, Selbstzweifeln und Versagensängsten verbunden.

- Die Geburt des Kindes beendet die gewohnte Zeitautonomie; den kindlichen Bedürfnisse müssen sich alle anderen Lebensbereiche – insbesondere auch Paar- und Eigenzeit – unterordnen. Die Problematik verschärft sich für den Vater umso involvierter er in der Familie ist.
- Weil die Familiengründung in der Schweiz mit einer Retraditionalisierung der familialen Arbeitsorganisation einher geht, entzweien sich die Lebenswelten von Vater und Mutter. Beide sehen sich dabei stark widersprüchlichen – und damit kaum zu erfüllenden – Anforderungen ausgesetzt.

- Die Ressourcen zur Bewältigung aller Herausforderungen sind vermindert, nicht zuletzt durch die mit der Familiengründung verbundenen somatischen Belastungen, insbesondere den chronischen Schlafmangel.

- Schätzungen zufolge sind rund 13 % der Mütter von einer postnatalen Depression betroffen¹. Bei den Vätern: drei bis sechs Monate nach der Geburt 25 Prozent, 12 Monate nach Geburt 10%. Damit kommen Depressionen bei Männern nach der Geburt zwei- bis fünfmal häufiger vor als sonst. Risikofaktoren sind u.a. eine frühere Depression, Paarprobleme, soziale Stellung, belastende Umstände (Armut, Arbeitslosigkeit), falsche Vorstellungen von der Rolle/Realität als Vater, Schwierigkeiten beim Aufbau einer befriedigenden Beziehung zum Kind, Erkrankung der eigenen Partnerin.

I. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Kinder

II. Einfluss der Väter auf die Gesundheit der Mütter

III. Einfluss der Vaterschaft auf die Gesundheit der Väter

IV. Schlussfolgerungen / Thesen

Schlussfolgerungen / Thesen

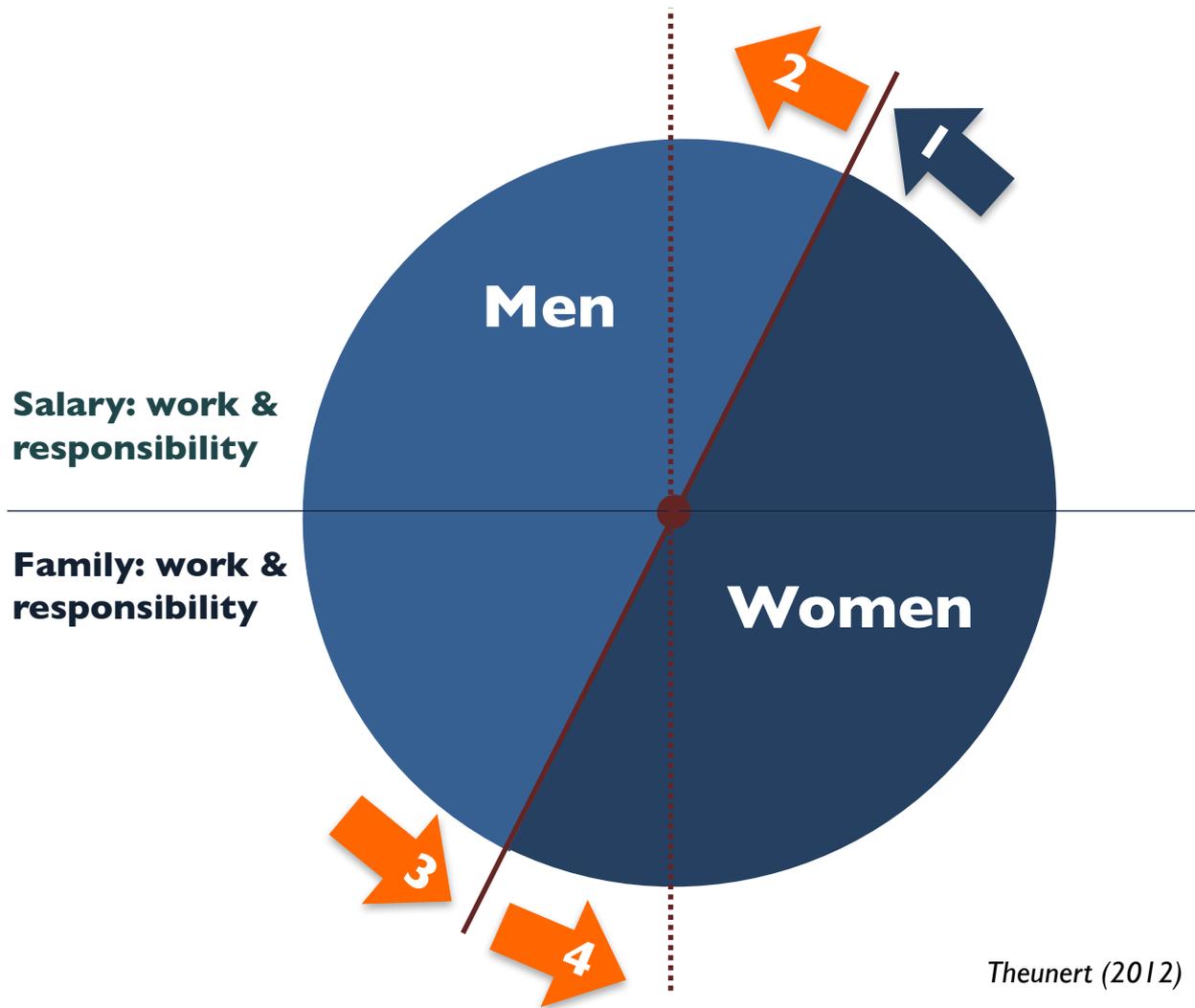
I. Paternal involvement = Prävention und frühe Förderung. Jedoch wird der Bedeutung väterlicher Teilhabe auf die Gesundheit fachlich und politisch kaum Rechnung getragen.

-> Die Schnittstellen und Interdependenzen zwischen Gesundheits-, Familien- und Gleichstellungspolitik müssen sorgfältiger bearbeitet werden.

Schlussfolgerungen / Thesen

2. (Auch) Väter sind widersprüchlichen Erwartungen – Super-Daddy und Breadwinner zugleich – ausgesetzt.

-> Es braucht: eine Wertedebatte und gesellschaftliche Klärung; Rahmenbedingungen zur Förderung alltagsnaher Vaterschaft; die konsequente Umverteilung bezahlter und unbezahlter Arbeit.



3. Die Phase rund um die Geburt entscheidet über die langfristige familiäre Aufgabenteilung und die Qualität der Vater-Kind-Beziehung.

-> Politische Massnahmen müssen hier ansetzen. Ein Vaterschaftsurlaub ist auch gesundheitspolitisch Pflicht. (Oder negativ gesagt: Der Verzicht auf väterpolitische Massnahmen ist ein aktiver Beitrag zur Steigerung der Gesundheitskosten).

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**



Allen, S., & Daly, K. (2007). The effects of father involvement: An updated research summary of the evidence inventory. Guelph, Ontario: Centre for Families, Work & Well-Being, University of Guelph. Download (28.02.2017):

http://www.fira.ca/cms/documents/29/Effects_of_Father_Involvement.pdf

Dermott, Esther (2003). The 'Intimate Father': Defining Paternal Involvement. Sociological Research Online, 55 8(4)